

U R B A N R H A P S O D Y

KRIMI

Vorgabe von Leonie-Claire und Fred Breinersdorfer

Treatment

Projektgruppe »Drehbuchwettbewerb Tatort 2010 Jestetten«

Angelika Kirschmann

Natalie Miller

Jana Mumme

Nic-Leon Panning

Maik Schätzle

Projektleitung Gudrun Ruttkowski

Seite 1-4 Titelblatt und Wettbewerbsvorgaben

Seite 5-14 Treatmentfortsetzung

Seite 15-19 Dialoge

Jestetten 25.02.2010

URBAN RHAPSODY

Von Leonie-Claire und Fred Breinersdorfer

die Anpassungen sind gelb unterlegt

PERSONEN:

ATTILA MOLNÁR (20) bewirbt sich nach dem Abitur für ein Praktikum bei der Bereitschaftspolizei, um später an der Polizeihochschule Villingen-Schwenningen studieren zu können. Da er sehr schlechte Augen hat und eigentlich eine dicke Brille tragen müsste – was er aus Eitelkeit niemals tun würde – wird er von der Vergabestelle abgelehnt. Attila beschließt, sich und den Behörden zu beweisen, dass ein kriminalistisches Talent keine guten Augen braucht, um Fälle effizient und schnell zu lösen. Er hat große Erfahrungen im IT-Bereich, arbeitet er doch schon seit der 12. Klasse neben der Schule bei einem großen Elektronikvertrieb. Seine Computererfahrung kann ihm beim Lösen des Falles durchaus zugute kommen. Attila wohnt seit kurzem in einer WG in Jestetten in einer chaotischen Altbauwohnung mit Sophia Hernandez zusammen. Vielleicht gelingt es Attila ja, aus der so hübschen wie geheimnisvollen Sophia schlau zu werden, wenn er ihr dabei hilft, ihren Job zu behalten...

SOPHIA HERNANDEZ (19), ist Schwesternschülerin im Hegauklinikum Singen am Hohentwiel und steht zwei Monate vor ihrem Schwesternexamen. Sophia hat in ihrem Beruf ihre Erfüllung gefunden. Trotzdem ist sie kurz vor dem Verzweifeln; ihr Freund hat vor einem Monat mit ihr Schluss gemacht und nun ist auch noch die Verwirklichung ihres beruflichen Traums akut gefährdet: ihr wurde gekündigt. Gelingt es Attila, Sophia zu helfen?

DON BEATBOX (25), stadtbekannter HipHopper, mit bürgerlichem Namen René Bäuerle, ist ein bekennender Bad Boy der Musikszene. Dem Alkohol und den Frauen zugetan hat er schon manches Herz und manches Gesetz gebrochen. Trotzdem oder vielleicht gerade deswegen ist er ein ernst zu nehmender Künstler, der sich vorgenommen hat, seine musikalische Zukunft nicht zu verbauen, da er gerade noch einmal mit einer Bewährungsstrafe davon gekommen ist. Das nächste Mal wird er im Knast landen. Und das wäre gerade jetzt, wo er seinen ersten lukrativen Plattenvertrag in der Tasche hat, äußerst ungünstig. Gelingt es Don Beatbox dieses Mal, sich aus den Schwierigkeiten raus zu halten oder glaubt er, dass eine Gefängnisstrafe seinem Image nichts anhaben kann? Und was hat unsere schöne Sophia mit dem stadtbekanntem Herzensbrecher zu tun?

ROBERT „ROCKS“ BRUNNEGGER (18) ist Punk. Unter der Woche sieht man ihm das nicht an, denn er hat gerade eine Banklehre angefangen. Die Punker-Frisur darf er auch im Büro tragen, am Wochenende aber sind die Punk-Klamotten und Saufen Pflicht. Und wenn ihn die Spießer komisch anschauen, genießt er das irgendwie. Vor allem aber ist ihm die Musik wichtig. Mit seinen Kumpels in der Band spielt er auf seiner Gitarre den echten Punk.

ICKE (17) lebt schon seit über einem Jahr auf der Straße. Immer woanders, mal in Spanien, mal in Berlin, mal sonstwo. Hier in Singen kennt ihn niemand, außer der Polizei. Die hat ihn schon ein paar Mal für einige Tage eingebuchtet – meist wegen Pöbeleien oder Widerstand gegen die Staatsgewalt in Zusammenhang mit Alkohol. Oder wegen Diebstahls. Das Leben auf der Straße ist gefährlich. Wenn man so schwächling ist wie Icke, dann denkt so mancher, dass so ein Hämpfling ein ideales Opfer sei. Doch Icke weiß sich zu wehren, er hat jahrelang Karate gemacht. Doch nun liegt er verletzt in der Notaufnahme des Krankenhauses. Kommen seine Verletzungen von einer Schlägerei oder einem Autounfall?

vorgegebenes TREATMENT mit leichten Anpassungen der Jestetter Gruppe:
die Veränderungen sind gelb unterlegt

1. Jestetten, Hauptstrasse, ALTBAU, BRIEFKASTENANLAGE T/A

ATTILA MOLNÁR kommt verschlafen aus dem Haus, um die Zeitung aus dem Briefkasten zu holen. Seine Augen sind verquollen, fast kollidiert er mit der offen stehenden Haustür. Als er den Briefkasten öffnet, findet er einen Brief von der Vergabestelle für Praktika der Bereitschaftspolizei. Ungeduldig reißt Attila den Brief auf, hält sich das Blatt ganz nah vor die Augen und überfliegt hektisch die Zeilen. Selbst wir können die Worte „Bescheid“ und „Ablehnung“, die fett gedruckt auf dem Formalblatt zu lesen sind, erkennen. Attila wirft das Papier wütend auf den Boden und setzt sich kurz auf die Treppe vor der Haustüre.

In diesem Moment kommt ein hübsches Mädchen **Anfang 20**¹ um die Ecke gerauscht. Fast hätte SOPHIA HERNANDEZ Attila umgefahren, sie kann im letzten Augenblick abbremsen. Doch sie nimmt den Beinah-Unfall kaum richtig wahr, zu echauffiert ist sie, die Wimperntusche ist ihr vom Weinen über die Wangen geflossen. Sie überschüttet Attila mit einem temperamentvollen Schwall von Worten, er versteht nur „gekündigt“, „Arsch“ und „Ich brauch erst Mal 'nen Kaffee“. Attila nimmt das am Boden liegende Rad und trägt es ins Haus.

2. Jestetten, Hauptstrasse ALTBAU, WG, KÜCHE T/I

In einer chaotischen Küche in der WG der beiden sitzt Sophia am Tisch. Sie hat sich das Gesicht gewaschen und ein wenig beruhigt. Attila stellt eine große Tasse mit Kaffee vor ihr auf den Tisch, aus der Sophia, die die ganze Nacht gearbeitet hat, dankbar einen großen Schluck nimmt. Sophia berichtet nun, dass ihr der Chefarzt gekündigt hat, weil sie zu spät gekommen ist. Völlig ungerecht! Dann sieht sie den Brief, den Attila achtlos auf den Tisch gelegt hat. Sophia ist betroffen, als sie liest, dass Attila wegen seiner schlechten Augen kein Praktikum bei der Bereitschaftspolizei bekommen hat. Attila, der am Küchenspiegel seine Kontaktlinsen einsetzt, winkt ab und erklärt seiner Mitbewohnerin, dass die Behörden sich schon noch wundern würden, er hätte fest vor, auf eigene Faust eine Fall zu klären, um zu beweisen, dass es zu einem kriminalistischen Talent keine guten Augen braucht. Schließlich sei er ein echter Computercrack.

Sophia sieht ihn lange an, dann strahlt sie plötzlich. Vielleicht könne er ihr helfen, sagt sie und **weist auf den leeren Stuhl neben ihr**.

3. Hegau-Bodensee-Hochrhein (HBH) Klinikum Singen, HALTEBUCHT FÜR KRANKENWAGEN, NOTAUFNAHME **N/A**

Sophia und Attila schleichen sich **durch den Tunnel zum Notaufnahme-Eingang** ins Krankenhaus. Attila deutet **auf eine Stelle auf der kleinen Fussgängerinsel**, auf der noch einige verwaschene Blutspuren zu erkennen sind. Sophia erklärt ihrem Mitbewohner, dass sie hier ein Unfallopfer gefunden habe, als sie auf dem Weg zu ihrer Nachtschicht heimlich durch den Eingang der Notaufnahme schlüpfen wollte. Wahrscheinliche war es eine Fahrerflucht, und der Täter, der den alten Mann angefahren hatte, hat ihn einfach hier abgelegt. Sophia hatte sich verspätet, da sie auf dem Konzert von Don Beatbox **auf dem Hohentwiel** war und dann den blutenden alten Mann gefunden **hat**. Sofort hat sie die Notfallchirurgie alarmiert. Dummerweise habe der Chefarzt dadurch von ihrer Verspätung Wind bekommen und ihr nach einem Disput gekündigt. Attila wundert sich – einmal zu spät kommen und schon gekündigt? Sophia muss zugeben, dass sie schon öfter zu spät gekommen ist. Und jetzt soll Attila die vielen Einträge wegen Zuspätkommens aus dem Computer löschen. Und möglichst auch die Kündigung.

4. HBH Klinikum Singen, FLUR **N/I**

Attila kommt mit Sophia den Gang entlang. Dort vorne liege der alte Mann, den sie gestern gefunden hat, zeigt Sophia auf ein Zimmer.

Plötzlich zieht Attila sie hinter einen mannshohen, mit Reinigungsmitteln beladenen Wagen. Attila sieht, dass ein junger Mann vorsichtig um die Ecke schaut, um zu erkunden, ob die Luft rein sei. Dann

¹ Anfang 20 - in der Personenbeschreibung steht: 19 ?

schleicht er sich vorsichtig aus dem Zimmer des alten Mannes. Auffällig ist seine punkerartige Frisur; später wird sich herausstellen, dass es sich um ROBERT BRUNNEGGER handelt, genannt „Rocks“ Was will der hier? Unwichtig, sagt Sophia, wir müssen jetzt an den Computer. Doch gerade als sie in den Dienstraum schlüpfen, kommt ein anderer Mann um die Ecke. Sophia ist erstaunt, der Mann ist DON BEATBOX, der stadtbekannte HipHopper, bei dessen Konzert Sophia gestern war. Was macht der Rapper plötzlich in der Klinik? denkt sie laut. Als sie nochmals rausschaut, sieht sie gerade noch, wie sich Don Beatbox in das Zimmer des alten Mannes schleicht.

5. HBH Klinikum Singen, DIENSTRAUM

N /I

Attila hat sich in den Computer eingehackt und pfeift durch die Zähne. Da kommt ganz schon was zusammen, auf Sophias Arbeitszeitkonto – sie ist mindestens zwanzig Mal zu spät gekommen. Plötzlich geht das Alarmzeichen aus Zimmer 5 an – der alte Mann. Erschrocken schaut Attila zu Sophia auf. Es ist keine Schwester in der Nähe, was sollen sie tun? Sophia kann als Krankenschwester nicht anders – sie muss eingreifen und dem alten Mann helfen. **Attila zieht schnell alle Daten auf seinen USB-Stick.**

6. HBH Klinikum Singen, FLUR

N /I

Auf dem Flur sieht Sophia, wie ein schwächlicher Junge aus dem Zimmer des alten Mannes kommt. Der Junge hat Krankenhaus-Kleidung an. Er bleibt kurz stehen - sie blickt ihm direkt in die Augen. Dann rennt ICKE los. Hinter Sophia taucht Attila auf. „Du kümmerst dich um den Alten, ich renne dem Typ nach!“, reagiert Attila geistesgegenwärtig.

Ende der Vorgabe

Jestetter Fortsetzung des Treatments

7. HBH Klinikum Singen, Zimmer des Alten

N/I

Sophia stürmt in das Zimmer und bleibt sofort wie angewurzelt stehen.

Wir sehen und hören, wie der Alte nach Luft ringt, auf der gegenüberliegenden Bettseite steht Don Beatbox starr vor Schreck und hält eine Kette mit geballten Händen vor seinem Bauch.

Sophia dreht sich um und schreit laut in den Gang hinaus:

SOPHIA: »Hilfe, Hilfe, ich brauche Hilfe, da ist was passiert!«

Dann eilt sie zu dem Alten. Die langen dunkelbraunen Haare fallen ihr ins Gesicht, sie bläst sie mit schiefem Mund heftig weg, atmet tief durch und steckt schnell und geschickt den Adapter für die Sauerstoffzufuhr über dem Bett ein. Auf dem Nachttisch liegt eine neue Packung mit einem Schlauch, sie reißt sie auf und verbindet ihn. Routiniert steckt sie dem Patienten die Luftschläuche in die Nase und zieht den Schlauch über den Kopf.

Als sie die Hände von ihm wegnimmt, sieht sie Blut an ihnen. Ihr Blick wandert über den Hals des Patienten. Sie entdeckt blutige Striemen.

SOPHIA: »Scheiße man, was ist das denn?«

Nach einem ungläubigen Blick auf Don Beatbox und die Kette in seinen Händen dreht sie sich panisch um und will wegrennen. Eine KRANKENSCHWESTER kann gerade noch ausweichen, doch In diesem Augenblick kommen zwei ÄRZTE durch die offene Tür.

Sophia knallt gegen den OBERARZT.

8. HBH Klinikum Singen, Gänge und Treppenhaus

N/I

Icke rennt den Flur entlang, sein Krankenhausnachthemd flattert ihm zwischen die Beine und zeigt seinen dünnen Körper und eine glänzend rote Unterhose. Attila verfolgt ihn. Sie rasen das Treppenhaus herunter und in die nächste Station.

Icke sieht hinter sich und merkt, dass Attila ihm näher kommt. Da packt er ein Bett, das an der Seite steht und rollt es Attila quer entgegen. Attila kann nicht mehr rechtzeitig abbremsen und donnert gegen das Bett. Der Haltegriff, der für Patienten über dem Bett an einer Stange baumelt, schwingt herum und trifft Attila voll am Kopf.

ATTILA: »Autsch, scheisse!, Halt! Bleib stehen du Penner!«

Attila reibt sich den Kopf, flucht weiter und nimmt dann doch noch einmal die Verfolgung auf. Icke ist inzwischen durch eine Glastür auf dem dunklen Balkon verschwunden.

Attila öffnet die Tür, findet aber niemand. Entsetzt schaut er über die Balkonverkleidung.

Etwas fünf Meter tiefer rappelt sich Icke aus einem riesigen Eibenbusch heraus. Sein

Nachthemd ist zerrissen und bedeckt ihn nur noch notdürftig. Trotzdem humpelt Icke zur Straße. Attila verliert ihn aus den Augen und wendet sich ab.

9. HBH Klinikum Singen, Zimmer des Alten

N/I

Sophias blutige Hände hinterlassen scheußliche Abdrücke auf der Brust des weißen Kittels ihres Chefs. Sie schreit hysterisch herum. Man versteht in etwa, dass Don Beatbox den Alten umbringen wollte. Don Beatbox schmeißt die Kette auf den Boden. Alle starren auf ihn. Er reißt die Augen auf, kommt ein paar Schritte auf die Gruppe zu und kräht mit hoher Stimme Sophia an.

DON BEATBOX: »Verpiss dich! Ich wars nicht! Da war so ein Penner der mit ihm Beef hatte! Der Wichser im Nachthemd war es! Rennt dem Bastard hinterher.«

Der Oberarzt schiebt die fast hyperventilierende Sophia zur Seite, holt sein Telefon raus und wählt die Nummer der Polizei. Er meldet sich mit Professor Berger und verlangt sofort nach einer Streife. Sein Kollege tritt ans Bett und überprüft die Sauerstoffzufuhr. Die Schwester reicht ihm Handschuhe, er zieht sie an und untersucht den Hals des Alten. Er dreht sich zum Oberarzt um, der gerade sein Telefonat beendet und sagt, dass es nur eine oberflächliche Wunde ist und der Alte seinen Anfall überstanden hat. In dem Moment sackt Don Beatbox in sich zusammen. Der Oberarzt beugt sich über ihn und tätschelt seine Wangen.

OBERARZT: »Vasovagale Synkope - der haut uns wenigstens nicht ab«.

Sophia lässt sich auf den Besucherstuhl fallen und heult nur noch rum.

Von draußen hört man von weit her die Polizeisirene.

10. HBH Klinikum Singen, Zimmer des Alten

N/I

Für einige Momente spricht kein Mensch ein Wort. Der zweite Arzt versorgt die Wunde des Patienten und die Krankenschwester hilft ihm. Professor Berger steht mit den Händen in die Hüften neben Don. Mit der Zeit dämmert ihm, wer die hübsche junge Frau ist, die da heulend am Tisch hockt. Er geht um Don Beatbox herum auf sie zu. Seine Gesichtsfarbe wechselt wie bei einem Chamäleon. Er will Sophia schon anbrüllen, da kommt ihm die Krankenschwester dazwischen. Sie reicht Sophia ein Papiertuch, um die Tränen abzutrocknen und zieht sie vorsichtig hoch.

Sophia schluchzt immer noch, doch dann hebt sie den Kopf und schaut ihrem Chef mit verschmiertem Gesicht an.

PROF. BERGER: »Sie sind doch Schwesternschülerin Hernandez! Sie sind gekündigt! Was machen Sie denn noch hier mitten in der Nacht und dann auch noch in Zivil?«

11. HBH Klinikum Singen, Haupteingang

N/I

Der NACHTPORTIER kommt aus seinem Dienstzimmer. Man sieht ihm an, dass er rätselt, was heute Nacht wieder los ist. Es klingelt. Er zieht sein Telefon aus der Halterung an seinem Gürtel und meldet sich. Wenige Sekunden später versorgt er es wieder. Er spricht zu sich selbst. »Hab ja gewusst, dass etwas faul ist.«

Schon hält das Polizeiauto, natürlich mit abgestellter Sirene, vor dem Glaseingang. Die BEAMTEN rennen herein, er kann ihnen gerade noch zurufen, dass der Mörder auf Zimmer fünf ist, im dritten Stock. Er dreht sich um. Wir sehen durch die Glastür in den vom Mondlicht schwach erleuchteten Garten hinunter. Eine weiße Gestalt huscht wie ein Gespenst, das aber ziemlich humpelt, hinter dem Brunnen vorbei.

12. HBH Klinikum Singen, Zimmer des Alten

N/I

Gerade als Sophia den Mund aufmachen will, stürmen ein POLZIST und seine KOLLEGIN in das nun ziemlich überfüllte Zimmer.

Nach einem schnellen Blick in die Runde, stecken sie ihre Pistolen wieder zurück in den Gürtel. Sie fragen den Oberarzt, ob er sie angerufen hat und was da los ist.

Er wendet sich zu Sophia und bittet sie mit strenger Stimme, von vorne zu erzählen, was passiert ist.

Sophia hat sich beim Anblick der Polizisten wieder in den Griff bekommen. Dankbar lächelt sie der Krankenschwester zu, die immer noch dicht neben ihr steht und geht auf die Beamten zu. Sie will ihnen die Hand reichen, erinnert sich aber im gleichen Moment daran, dass sie ja total voller Blut sind.

Sie stellt sich kurz vor und beginnt dann ihren Bericht. Sie lässt die Sache mit dem Computer weg und fängt mit dem Alarm zu erzählen an.

Mittendrin kommt Attila keuchend ins Zimmer, alle blicken erstaunt zu ihm. Eine auffällige Beule glänzt an seiner Stirn. Er wendet sich nach einem Blick auf Sophia gleich an die Beamten und berichtet, dass er einen jungen Kerle verfolgt hat, der aus diesem Zimmer gestürmt ist. Obwohl der ein viel zu weites Nachthemd anhatte und humpelte, ist er ihm durch einen gefährlichen Sprung aus dem zweiten Stock entwischt. Attila wollte ihn nicht länger suchen, weil er sich Sorgen um Sophia gemacht hat.

Die Polizistin deutet mit der Hand von Attila zu Sophia.

POLIZISTIN: » Sie gehören zusammen?«

Sophia errötet und dreht sich zum Waschbecken um. Wir hören, wie sie ihre Hände schrubbt.

Attila reibt sich seine Beule und murmelt etwas von Eiswürfeln, die er bitte zum Kühlen haben möchte.

Der Polizist ruft in der Zentrale an und gibt eine Suchmeldung heraus und fordert Verstärkung an.

Don Beatbox wacht wieder auf, schüttelt seinen Kopf, als wenn alles nur ein Traum wäre und zieht sich an der Bettkante hoch. Der Oberarzt drückt ihn aber gleich auf den Stuhl und fühlt seinen Puls. Die Polizistin fragt, ob sie ihn mitnehmen kann. Er zuckt die Schultern und meint, das sollte schon möglich sein, wenn er auch noch einen leichten Schock zu verarbeiten hat. Die Polizistin legt dem fassungslosen Don Beatbox Handschellen an und sagt, dass auch Sophia und Attila mit aufs Präsidium müssen, um ihre Zeugenaussagen abzugeben.

13. Singen, Fahrt zur Polizei

N/A

Don Beatbox wird von anderen Beamten in einem grün-weißen Polizeibus weggefahren. Attila und Sophia dürfen zusammen hinten in den VW-Kombi der Streife einsteigen. Kaum sind sie losgefahren, stoppt der Wagen auch schon wieder, vor der geschlossenen Schranke. Ein langer Güterzug fährt in Richtung Engen. Attila, der hinten rechts im Auto sitzt, schaut gedankenverloren auf den Zug. Gleich hinter dem letzten Wagen, meint er etwas Weißes gesehen zu haben. Er sagt der Polizistin, dass da jemand rumschleicht. Sie informiert die Kollegen in dem Bus hinter ihnen. Die Schranke geht hoch. Langsam fahren beide Autos die Straße herunter, kurz vor der Aachbrücke sieht Attila wieder etwas. ATTILA: »Stopp! Da ist der Hurensohn, da im Stadtpark ist er gerade verschwunden!« Die Polizei stellt sich sofort quer und schaltet das Blaulicht ohne Sirene ein, auch der Polizeibus hinter ihnen hält an und drei POLIZISTEN rennen in den Park. Attila und Sophia müssen im VW sitzen bleiben.

14. Singen, Stadtgarten

N/A

Icke schleppt sich hinten im Park den Weg entlang, er ist sichtlich angeschlagen und will nur noch seine Ruhe. Doch damit ist nichts, er riecht die Gefahr und schaut sich entsetzt um. Das Blaulicht ist weit zu sehen, die Polizisten sind aber noch nicht in seiner Nähe. Wegrennen ist nicht mehr möglich, er weiß sich nicht anders zu retten und drückt sich deshalb in einen riesigen Busch.

Die Polizisten verteilen sich und durchkämmen den Park. Einem fällt ein weißer Stofffetzen an einem Gebüsch auf. ER winkt wortlos seinen Kollegen zu, sie umstellen das Gebüsch und ziehen Icke mit Gewalt heraus. Der wehrt sich heftig, was ihm aber nur noch mehr Kratzer von den Ästen einbringt. Als er die Beamten zu dritt vor sich sieht, gibt er auf und lässt sich ohne Weiteres abführen.

Sie sperren ihn in den Polizeibus zu Don Beatbox, obwohl der lautstark protestiert.

15. Singen, Polizei-Präsidium Dienstraum 1

N/I

Die Polizistin begleitet Sophia in den Raum und schließt die Türe hinter sich. Sie bietet Sophia einen Stuhl an und fragt sie dann, warum sie überhaupt nachts in Zivilkleidung im Krankenhaus war. Sophia bricht in Tränen aus und fängt an zu zittern. Stotternd erzählt Sophia, dass sie ihren Job verloren hat und sich mit Attila im Zentralcomputer des Krankenhauses einhacken wollte. Attila sollte ein paar Einträge wegen Zuspätkommens löschen. Währenddessen ging der Alarm los. Sie und Attila rannten aus dem Zimmer. Attila sah, wie ein junger Mann mit Krankenhauskleidung aus einem Krankenzimmer flüchtete. Attila verfolgte ihn. Daraufhin ist Sophia in das Zimmer des Alten gerannt.

SOPHIA: » Den Rest habe ich ja schon im Krankenhaus erzählt.«

Die Polizistin nickt und lässt aus einer Kaffeemaschine zwei Tassen Kaffee raus. Sophia greift dankbar nach der Tasse und wärmt ihre Hände daran, obwohl es in dieser Sommernacht ganz schön warm ist.

POLIZISTIN: »Da hast du ja in den letzten 24 Stunden einiges erlebt, da können einem schon die Haare zu Berge stehen!«

Sophia nickt, unterdrückt ein Gähnen und nimmt vorsichtig einen Schluck Kaffee. Plötzlich knallt sie die Tasse auf den Tisch, dass es braune Spritzer darauf gibt.

SOPHIA. »Da war ja noch einer! Mensch, den hab ich voll vergessen!«

Die Polizistin hört sich an, was Sophia über den Punker mit den roten, aufgegelten Haaren berichtet. Man sieht ihr an, dass sofort ein Verdacht in ihr dämmert, wer das sein könnte.

Sie lässt Sophia etwas unterschreiben und bringt sie raus.

16. Singen, Polizei-Präsidium, Flur vor Empfang

N/I

Auf dem Flur sitzt schon Attila und wartet auf sie. Sie lässt sich wortlos auf den harten Sitz neben ihn gleiten und lehnt sich müde an ihn an.

In dem Moment geht die automatische Türe auf und Icke wird von zwei

KRANKENWAGENFAHRERN in einem Rollstuhl rausgeschoben. Jetzt erst sieht Attila,

dass Icke ein riesiges blaues Auge hat. Er zeigt auf Icke und sagt zu dem Polizisten, dass das aber nicht von ihm ist.

Der Polizist, der sie begleitet, ist der gleiche, der mit der Polizistin zuerst im Krankenhaus war. Er nickt Attila und Sophia zu und sagt, dass sie ihre Sache gut gemacht haben.

Sophia fragt nach Don Beatbox.

Der Polizist sagt, dass der Herr Bäuerle unter Schock steht und das sie ihn momentan noch nicht verhören können. Die Vier verschwinden durch den Haupteingang.

Sophia fummelt an ihrem Handy rum.

SOPHIA: »So eine Scheiße, jetzt fährt kein Zug mehr!«

Der BEAMTE im Empfang hat es gehört. Er kommt aus seinem Raum heraus und baut sich vor den beiden auf. Mit verschränkten Armen schaut er von einem zum anderen.

BEAMTE: »Na dann kommt mal mit. Ich hab noch eine Zelle für euch!«

Die beiden schauen sich ratlos an. Er grinst sie an und sagt, dass sie natürlich nicht abgeschlossen wird. Sie können sich darin ausruhen, bis wieder ein Zug nach Jestetten fährt.

17. HBH Klinikum Singen, Notaufnahme

N/I

Icke wird in ein Abteil gebracht und dort hinter einem Vorhang ärztlich versorgt. Der Polizist bittet eine KRANKENSCHWESTER um Ickes Privatsachen. Er durchwühlt Klamotten und Rucksack und findet einen dicken Geldbeutel. Er zieht den Ausweis heraus und wir können das Foto des Alten darauf erkennen. Er schiebt den Vorhang zur Seite und konfrontiert Icke mit dem Geldbeutel. Daraufhin fällt Icke in sich zusammen und sagt endlich aus. Er sei von einem Punker im Auto mitgenommen worden. Der hat den alten Mann, der plötzlich auf die Straße getorkelt war, umgefahren. Der Punker hat sofort angehalten und mit Ickes Hilfe den Alten ins Auto gehievt. Danach haben sie ihn vor der Notaufnahme abgelegt und der Punker habe den Alten beklaut und er hat ihm das dann weggenommen. Man sieht dem Polizisten an, dass er Icke nicht alles glauben kann.

Der ARZT sagt, dass das Schmerzmittel gleich wirkt und der Patient dann vielleicht nicht mehr ganz klar denken kann. Er schickt den Polizisten raus.

Der holt sich einen Stuhl aus dem leeren Abteil nebenan und gibt über Funk Bescheid, dass Icke hierbleiben muss und ein Kollege zur Bewachung kommen soll.

Der Arzt kommt hinter dem Vorhang hervor und flüstert dem Polizisten zu, dass Icke in der letzten Nacht alleine hierher kam und über innere Schmerzen geklagt hat.

Wir sehen, wie er noch mal kurz den Vorhang beiseite zieht, um sich zu vergewissern, dass Icke schläft. Mit etwas lauterer Stimme äußert er seinen Verdacht, dass Icke sich trotz des blauen Auges hier nur einschleichen wollte.

18. Rielasingen, vor dem Haus bei Robert, im Morgengrauen/A

Zwei POLIZISTEN klingeln mehrmals. Am Türschild können wir »Brunnegger« lesen. Der VATER von Rocks öffnet verschlafen die Türe, auch FRAU BRUNNEGGER taucht hinter ihm auf. Ein Polizist erklärt den beiden, dass sie Robert suchen. Er steht unter Verdacht auf Fahrerflucht, eventuell Fahren unter Alkoholeinfluss und er soll geklaut haben. Auch sein Auto muss untersucht werden. Im Hintergrund sehen wir schemenhaft eine Gestalt die Treppe runterwackeln. Die Eltern schauen sich entsetzt an, dann taucht das Gesicht von ROBERT zwischen seinen Eltern auf. Seine Frisur ist völlig im Eimer. Seine Eltern treten sprachlos zur Seite und bevor sie oder die Polizisten etwas sagen können, hält Robert die Hand hoch und kotzt voll heraus.

Frau Brunnegger schreit auf. Herr Brunnegger wirft wütende Blicke auf seinen besoffenen Sohn und bietet den Polizisten an, sich drinnen sauber zu machen. Die lehnen ab und nehmen Robert so wie er ist mit. Sie sagen, dass er seinen Rausch in der Ausnüchterungszelle ausschlafen muss.

19. Singen, vor dem Polizeigebäude Früh morgens/A

Rocks stolpert aus dem Polizeiauto. Die Polizisten führen in zum Eingang. Vor dem Präsidium kommen ihnen Attila und Sophia Hand in Hand entgegen. Attila zeigt auf Rocks und sagt angewidert, dass das genau der Kerle ist, der zuerst aus dem Zimmer des Alten kam. Beide müssen noch mal mit rein, um das noch mit in ihre Aussage aufzunehmen.

20. Singen, im Polizeigebäude, Dienstzimmer 1 T/I

Don Beatbox hat seinen Schock überwunden und sitzt mit einer Tasse Kaffee der müden Polizistin gegenüber. Er erzählt, dass der Alte seit wenigen Tagen sein Plattenchef ist und ihm das Konzert auf dem Hohentwiel ganz kurzfristig als Ersatzgruppe ermöglicht hat. Er wollte sich bei ihm bedanken und hat von der Agentur erfahren, dass er im Krankenhaus liegt. Da er weiß, dass der Alte ein Nachtmensch ist, hat er sich nachts zu ihm geschlichen.

21. Rückblende: HBH Klinikum Singen, Zimmer des Alten N/I

Don Beatbox kommt in das Krankenzimmer seines Gönners und bemerkt erstaunt in dem faden Nachttischlampenlicht, dass noch jemand im Zimmer ist. Der andere steht mit hinten offenem Nachthemd mit dem Rücken zu Don Beatbox am Bett. Man hört den Patienten röcheln und um sich schlagen und den anderen herumschreien.

Icke: «Stirb du Missgeburt!«

Don Beatbox will Icke zur Seite rempeln, der weicht ihm jedoch so geschickt aus, dass Don nach vorne strauchelt. Icke ist schon wieder über dem Alten und fummelt an seinem Hals rum. Don Beatbox drückt den Alarmknopf und nutzt Ickes erschrockenen Blick darauf, um ihm eine Kette aus den Händen zu reißen. Icke bekommt Schiss und haut ab. Don Beatbox stolpert mit der Kette in der Hand zur Seite. Sophia kommt rein.

22. Singen, im Polizeigebäude, Dienstzimmer 1 T/I

Don Beatbox erzählt weiter bis zu der Stelle, als er in Ohnmacht fiel. Die Polizistin legt ihm wortlos Fotos von verschiedenen Männerköpfen vor. Er zeigt sofort auf Icke. Die Polizistin sagt, dass er hier noch warten muss und geht aus dem Raum.

23. Singen, im Polizeigebäude, Dienstzimmer 2 T/I

Die Polizistin kommt herein, schließt die Türe und bleibt davor stehen. Rocks sitzt einem Polizisten gegenüber verpeilt am Tisch und lässt sich die Würmer aus der Nase ziehen. Er gibt zu, er den Alten in der vorletzten Nacht umgefahren hat, weil der plötzlich auf die Straße getorkelt ist. Das war ganz in der Nähe vom Klinikum.

Der Polizist sagt nichts, rümpft nur die Nase, denn Rocks Atem riecht nicht gerade gut. Rocks dämmert es, was der Polizist denkt. Er springt auf und schreit über den Tisch, dass er beim Autofahren total trocken war. Der Polizist sieht nicht so aus, als ob er Rocks glauben würde, sagt aber nichts. Die Polizistin drückt ihn von hinten wieder in den Stuhl. Rocks bekommt Muffe und erzählt von dem Tramper, der mit im Auto war und der mit ihm dann den Alten ins Auto gezogen hat. Vor der Notaufnahme muss der andere den Alten bestohlen haben, denn als sie weitergefahren sind, hat der plötzlich den dicken Geldbeutel in der Hand gehabt und den Ausweis darin angeschaut. Dann hat er plötzlich rumgeschrien, ist total ausgeflippt. Robert erinnert sich nicht an alles, was der andere geschrien hat, aber irgendwie muss der andere den Alten gekannt haben. Da ist er selbst ausgerastet und hat ihn in die Fresse gehauen und aus dem Auto geworfen. Er ist nach

Hause und hat sein Auto gewaschen. Vor lauter Wut und Angst wegen seinem Job hat er sich den ganzen Tag in sein Zimmer eingeschlossen und volllaufen lassen.

Der Polizist erklärt ihm, dass da aber einiges zusammenkommt und er vielleicht die nächste Zeit hinter Gittern verbringen muss. Er legt Rocks einen Plastikbeutel mit der blutverkrusteten Kette vor. Rocks sagt unter Tränen, dass der andere diese Kette anhatte und das sie dem gehört.

24. Singen, im Polizeigebäude, Dienstzimmer 1I

T/I

Don Beatbox sitzt immer noch im Vernehmungszimmer und starrt mit leeren Augen aus dem Fenster. Wir hören, wie die Türe aufgeschlossen wird. Die Polizistin kommt herein und sagt die Kette gehöre Icke. Damit sei der Verdacht gegen ihn nicht mehr haltbar. Er bekommt seine Papiere und sein Handy zurück und darf das Präsidium verlassen, aber muss im Landkreis zur Verfügung stehen.

25. Singen, Cafe Hanser

T/I

Attila und Sophia sitzen an einem Tisch am Fenster und frühstücken. Der Tisch ist reichlich gedeckt, die beiden lassen es sich gut gehen und quatschen über alles Mögliche. Plötzlich sehen sie durchs Fenster Don Beatbox vorbeilaufen. Sophia klopft wie wild an die Fensterscheibe, Don Beatbox dreht sich um und erkennt die beiden.

Er kommt ins Cafe und fragt ob, er sich zu ihnen setzen darf. Die BEDIENUNG, die wegen der lauten Klopferei empört herbeigeeilt ist, nimmt verdrießlich seine Bestellung auf. Sein Handy klingelt, er zögert, dann geht er dran. Es ist der Alte. Er stottert ein wenig rum und legt das Handy sichtlich genervt weg.

Don Beatbox erklärt Sophia und Attila, was wirklich in dem Krankenzimmer passiert ist.

Sophia entschuldigt sich, dass sie ihn für einen Mörder gehalten hat.

Don Beatbox rückt nun raus, dass der Alte vorhin am Telefon gestanden hat, dass er die Mutter von Icke früher gekannt und oft geschlagen hat. Deshalb ist Icke von zu Hause weggelaufen. Don ist ziemlich schockiert, Attila und Sophia versuchen, ihn aufzumuntern.

Sie kommen ins Gespräch und Attila erzählt ihm, dass er sich im IT-Bereich sehr gut auskennt. Er bietet Don Beatbox an, für ihn den Sound zu mixen. Wir sehen ihm an, das ihm die Lust auf Polizeiausbildung und Fälle lösen vergangen ist. Bei Sophia klingelt das Handy mit einem Rap von Don Beatbox als Klingelton. Der Oberarzt ist am Telefon und will sie noch mal im Krankenhaus sprechen. Attila und Don Beatbox sagen sofort, dass sie mitkommen wollen. Sie frühstücken fertig und erzählen dabei, dass sie von Jestetten sind.

Don kennt das Dorf. Er bittet die beiden, niemandem von seiner Ohnmacht zu erzählen. Sie lachen und hinter Sophias Stirn sieht man förmlich, wie sie einen Plan ausheckt.

26. HBH Klinikum Singen, Büro Oberarzt T/I

Im Büro sitzt der uns bereits bekannte Prof. Berger in einem fetten Sessel hinter seinem Schreibtisch. Sophia, Attila und Don Beatbox kommen durch die offene Tür herein und schließen die Türe. Der Oberarzt reicht allen die Hand über den Tisch und dann setzen sie sich. Er sagt zu Sophia, dass er sie wieder einstellen würde, wegen ihrer mutigen Reaktion und der korrekten Hilfe bei dem Patienten.

Sophia muss versprechen, dass sie immer pünktlich ist oder zumindest anruft, wenn der Zug wieder mal Verspätung hat.

Er steht auf, kommt um den Tisch herum und zerreißt die Kündigung. Sophia stößt einen Seufzer aus und bedankt sich.

Ein FREMDER kommt ohne zu Klopfen herein und erklärt, dass er der IT-Manager des Hegauklinikums ist. Er will von Attila wissen, wie er sich ins System eingehakt hat. Attila erschrickt, doch der Mann verspricht ihm, dass er im Gegenzug nicht angezeigt wird. Attila verrät ihm den Trick und rückt sogar auch noch den USB-Stick heraus. Der Manager schaut ihm lange ins Gesicht. Dann sagt er, dass Attila sich bei ihm bewerben kann, er würde ihn gerne ausbilden und er braucht jemand, der eine gute Spürnase hat.

Don Beatbox fragt, wie es dem Alten geht und ob er heute noch mit ihm reden kann. Der Oberarzt meint, es geht ihm den Umständen entsprechend gut, er muss aber erst wieder auf die Beine kommen. Don Beatbox soll ihn erst morgen besuchen.

27. Schlusszene Jestetten, Gemeindehalle N/I

Über der Bühne hängt ein großes Schild: 100 Jahre Grund- und Hauptschule Jestetten. Der Saal ist rappelvoll. Don Beatbox fegt mit dem Mikro über die Bühne und rappt über seine Schulzeit, im Hintergrund strahlt ein Riesenbild von ihm selbst als Schulanfänger bei der Einschulung vor der Jestetter Schule. Attila sitzt seitlich hinter dem Bühnenvorhang und mischt den Song und Sophia beißt neben ihm stehend in ein Salami-Erdbeerbrötchen. Don schaut während des Auftrittes immer wieder zu ihr rüber. Sie lacht und legt den Finger auf den Mund und deutet damit an, dass sie nichts erzählen wird von seiner Ohnmacht. Don bekommt Riesenapplaus, doch anstatt sich dafür zu bedanken, rennt er mit dem Mikro zu der verdutzten Sophia, zieht sie samt Brötchen auf die Bühne und singt: »Lecker, schmecker, klein und rund und schnell in meinem Mund!« und beisst in das Brötchen. Der ganze Saal tobt und singt mit.

ENDE

Dialog zu Szene 15 Singen, Präsidium Dienstraum 1 N/I

Die Polizistin begleitet Sophia in den Raum und schließt die Türe hinter sich.

POLIZISTIN

Bitte setzen sie sich Frau Hernandez.

SOPHIA

Danke.

Die Polizistin setzt sich an ihren Schreibtisch und schaltet ein Diktiergerät ein.

POLIZISTIN

Frau Hernandez, was machen sie eigentlich nachts mit ihrem Freund im Krankenhaus?

SOPHIA

(Bricht zusammen)

Ich hab voll die Scheiße gebaut! Meine Ausbildung! In zwei Monaten ist Examen! Der Chef hat mir gekündigt, weil ich zu oft zu spät gekommen bin!

POLIZISTIN

Und? Was hat das mit ihnen und ihrem Freund im Krankenhaus zu tun?

SOPHIA

Ich hab Attila alles erzählt, er wollte mir ja nur helfen.

POLIZISTIN

Helfen? Wie kann er ihnen im Krankenhaus helfen?

SOPHIA

Er ist ein IT-Freak. Er sollte sich in den Computer einhacken und meine Einträge wegen Zuspätkommens löschen.

POLIZISTIN

Hat er das geschafft?

SOPHIA

(stottert)

Nei-nein. Er wollte, äh, er fing gerade erst an, aber auf einmal kam der Alarm! Von Zimmer fünf! Und ich äh, ich wusste doch, äh dass die Nachtschwester nicht so schnell kommen kann, denn die hatte unten einen Riesenverband zu wechseln. Ich, ähm, ich musste einfach schauen, was da los ist.

POLIZISTIN

Und ihr Freund, der Herr Molnar, was hat der gemacht? War er alleine am PC?

SOPHIA

Eben nicht! Aus dem Zimmer ist doch der mit dem Nachthemd gestürmt, als ob der Teufel hinter ihm her ist. Attila ist ihm sofort gefolgt.

POLIZISTIN

Frau Hernandez, es ist ihnen bewusst, dass ich das ihrem Chef sagen muss!

Sophia stöhnt auf und nickt.

SOPHIA

Den Rest habe ich ihnen ja schon vorhin im Krankenhaus erzählt.

Die Polizistin steht auf und lässt aus einer Kaffeemaschine zwei Tassen Kaffee raus. Sophia greift dankbar nach der Tasse und wärmt ihre Hände daran, obwohl es in dieser Sommernacht ganz schön warm ist.

POLIZISTIN

Sie haben ja in den letzten 24 Stunden einiges erlebt, da können einem schon die Haare zu Berge stehen!

Sophia nickt, unterdrückt ein Gähnen und nimmt vorsichtig einen Schluck Kaffee. Plötzlich knallt sie die Tasse auf den Tisch.

SOPHIA

Da war ja noch einer! Mensch, den hab ich voll vergessen! Der kam aus Zimmer fünf, gerade als wir zum Computer wollten. Ein Punker war das, mit Irokesenschnitt! Knallrot! Total aufgetakelt!

POLIZISTIN

So viele gibts von denen bei uns nicht, ich kann mir schon vorstellen wer das ist. Um den kümmern wir uns später. Zeigen Sie mir bitte noch ihren Ausweis.

Sophia kramt ihren Ausweis aus der Handtasche.

POLIZISTIN

Ihr Name, kommt der aus Spanien?

SOPHIA

Ich bin Deutsche, aber meine Großeltern kommen aus Spanien und deswegen habe ich diesen spanischen Namen. Aber ich kann kein einziges spanisches Wort lesen.

Die Polizistin hält Sophia ein Formular hin.

POLIZISTIN

Bitte unterschreiben sie hier, dann bringe ich sie raus.

Dialog zu Szene 25 Singen, Cafe Hanser

T/I

Sophia und Attila sitzen an einem Tisch am Fenster und beginnen zu frühstücken. Sophia schmiert sich langsam und genüsslich Butter auf ein Brötchen und belegt es mit allen Salamischeiben vom gemeinsamen Wurststeller. Obendrauf schmiert sie noch Erdbeermarmelade. Attila traut seinen Augen nicht.

SOPHIA:

Das ist mein Lieblingsfrühstück. Könnte ich jeden morgen verdrücken.

ATTILA

Okay, wenn´s dir schmeckt, mein Ding ist das nicht.

Sophia beißt herzhaft in das Brötchen und strahlt Attila an. Der nimmt die Serviette und tupft ihr zärtlich die Marmelade aus den Mundwinkeln. Sie schaut ihm direkt in die Augen, er lässt die Serviette fallen.

ATTILA

Boaah, hast du schöne Augen, man!

SOPHIA:

Hääh, wie kannst du das ohne Brille sehen?

ATTILA

Das spürt man, wenn jemand so Hübsches vor einem sitzt.

Sophia verschluckt sich vor Lachen mit vollem Mund und hustet laut durchs ganze Cafe. Attila steht auf und klopf ihr den Rücken. Verlegen schaut Sophia weg zum Fenster.

SOPHIA

Attila hör auf, ist ja gut man. Schau mal raus, eyh mann, das ist doch unser Herr Bäuerle. Wieso läuft der frei rum?

SOPHIA

(klopft wild ans Fenster und schreit)
Hej, Don, komm mal rein mann, komm schon!

ATTILA

(verdreh die Augen)
Hej, Muss das sein.

SOPHIA

Krieg dich ein, hej, der soll uns mal erzählen, was da wirklich abgegangen ist!

Don Beatbox kommt zur Tür und ist gleichzeitig mit der genervten Bedienung am Tisch. Er zeigt auf das angebissene Brötchen von Sophia.

DON BEATBOX

Ich nehm auch drei von denen da und Kaffee, ne ganze Kanne voll.

BEDIENUNG

Salami mit Erdbeerkonfitüre? Dreimal? Na, wenn´s dann wieder ruhiger hier drin wird!

Dons Handy klingelt, er holt es aus der Hosentasche, setzt sich und schaut aufs Display.

DON BEATBOX

No name? Wer ist das denn?

ATTILA

Nimm doch ab, Mann

DON BEATBOX

Hey, ich bin nicht fett. Ja Hallo, wer ist da?...schon gut...ey krass Mann...bis später.

Sophia isst stumm weiter, Attila schlürft seinen Karottensmothie und die Bedienung stellt drei Brötchen auf einem silbernen Tablett vor Don Beatbox ab.

DON BEATBOX

(sichtlich nervös)

Das war der alte Mann, der gestern fast umgebracht wurde. Ey der hat mich grad angerufen und die ganze Story erzählt. Scheisse, meine Eier kratzen.

SOPHIA

Was denn los, Mann erzähl! Was ist denn passiert?

DON BEATBOX

Der ist so was von krass. Er ist mein Plattenchef und hat sich grad bedankt, dass ich ihm das Leben gerettet habe.

SOPHIA

Waaaas ? Der Alte ist dein Plattenchef ? Und deswegen warst du in seinem Zimmer? Und ich dachte du wärst ein Mörder! Hey sorry,

DON BEATBOX

Ich doch nicht, Mann! Da war so ein Penner, der hat versucht, ihn mit einer Kette zu erdrosseln, aber grad, wo ich sie ihm aus der Hand gerissen hab, bist du ja ins Zimmer gestürmt.

ATTILA

Dem Nachtgespenst bin ich hinterher gerannt. Der hat mir fast das Bett in die Eier gehauen und die Beule hier ist auch noch von ihm.

DON BEATBOX

Aber stellt euch vor, der alte Sack ist selber schuld! Der hat dem seine Mutter verprügelt und verarscht und deswegen ist der Junge von daheim abgehauen und lebt seit dem auf der Straße. Mann, ich hab dem vertraut und jetzt kommt so ne Scheisse!

ATTILA

Jetzt chill mal, wird schon schief gehen.

DON BEATBOX

Es muss! Sonst wars das mit meiner Karriere.

SOPHIA

Dein Konzert war echt super, du kannst doch nicht aufhören zu rappen!!

DON BEATBOX

Das war ein Riesenglück mit dem Konzert, ich war Ersatz, konnte das ganze Equipment benutzen, weil der andere Rapper sitzen muss. Ich hab mir geschworen, wenn das klappt, bleib ich ewig sauber.

ATTILA

Brauchst du vielleicht jemand am PC? Ich hab Erfahrung im Sound mixen, ich verschaff dir den richtigen Beat! Ich hab eh keinen Bock mehr auf Polizei und so was.

DON BEATBOX

Yeah das wäre eine klasse Sache, es muss weitergehen!

Sophias Handy macht sich mit einem Rap von Don Beatbox lautstark bemerkbar. Don grinst sie an und hebt die Daumen.

SOPHIA

Ja hallo..... okay ich komm gleich.
Das war der Chef. Er will mir noch was sagen. Ich soll noch mal ins Krankenhaus kommen.

ATTILA

Ich komm mit

DON BEATBOX

Nehmt ihr mich mit? Muss noch mal mit dem Alten reden. Hey, sag mal, woher seid ihr eigentlich, euer Dialekt kommt mir so bekannt vor?

ATTILA

Jestetten, das wirst du nicht kennen. Ist hinter Schaffhausen, aber wieder im Deutschen.

DON BEATBOX

Klar kenn ich das! Ich bin dort aufgewachsen. Mit acht bin ich weggezogen.

DON BEATBOX

(winkt die beiden zu sich heran und flüstert)

Ich habe eine Bitte an euch: Sagt niemanden etwas davon, dass ich in Ohnmacht gefallen bin, das könnte meinem Ruf schaden. Wenn ihr wisst, was ich meine...

ATTILA

(lachend)

Das wird dich aber was kosten, Mann

SOPHIA

Ich hab da eine glänzende Idee Herr Bäuerle!
